

## Bundesnetzagentur Reformen: RAMEN- & AgNes-Verfahren

Die Rolle der Bundesnetzagentur (BNetzA) im deutschen Energiesystem erfährt derzeit eine bemerkenswerte Transformation.

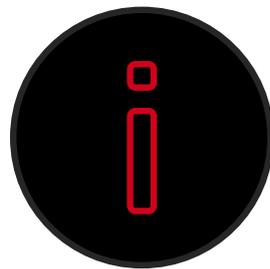
Im Gespräch mit Jan-Oliver Heidrich, Geschäftsführer bei EHA, wird deutlich, wie entscheidend diese Entwicklung aus Sicht der Energieverbraucher und die Zukunft der Netzinfrastruktur ist – denn die heutigen Regulierungsentscheidungen bestimmen, wie fair Netzentgelte verteilt werden und wie zukunftsfähig die Netze von morgen sind.

### Mehr Unabhängigkeit – mehr Verantwortung

Ausgangspunkt der aktuellen Dynamik ist ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs, welches der Bundesnetzagentur eine größere Unabhängigkeit von politischen Einflüssen zuspricht. Diese neue Freiheit nutzt die BNetzA aktiv, um zentrale Reformprozesse anzustoßen.

„Die Bundesnetzagentur hat eine Reihe von Verfahren angestoßen, die die Netzregulierung grundlegend neu ordnen könnten“, erklärt Heidrich. Im Zentrum stehen zwei große Verfahren: das

sogenannte RAMEN-Verfahren Strom und Gas sowie das AgNes-Verfahren. Beide zielen darauf ab, die Finanzierung und Regulierung der Netze zukunftsfähig zu gestalten und Anreize für netzdienliches Verhalten zu schaffen.



### Wichtige Reformverfahren der Bundesnetzagentur

RAMEN-Verfahren [Regulierungsrahmen und Methode der Anreizregulierung Strom und Gas]: Ziel ist es, die Anreizregulierung – mit der die Bundesnetzagentur faire und verbraucherfreundliche Netzentgelte sichern will – neu zu gestalten und die Methoden für Netzentgelte zu modernisieren. Dadurch sollen Netzbetreiber effizienter arbeiten und Verbraucher langfristig profitieren.

AgNes-Verfahren [Aggregierte Netzentgelte Strom]: Dieses Verfahren bündelt und vereinheitlicht die Netzentgelte, um mehr Transparenz und Nachvollziehbarkeit zu schaffen. Verbraucher sollen so besser verstehen können, wie sich Netzkosten zusammensetzen.

Beide Reformen der Bundesnetzagentur zielen auf die

Energieverbraucher ab – also Haushalte, Unternehmen und öffentliche Einrichtungen, die auf eine verlässliche, bezahlbare und transparente Energieversorgung angewiesen sind –, um deren Interessen stärker zu berücksichtigen und langfristig zu schützen.

## Widerstand aus der Branche – aber Fortschritt für Verbraucher?

Die Reformen stoßen nicht überall auf Zustimmung. Netzbetreiber und Branchenverbände wie VKU und BDEW äußern teils scharfe Kritik.

Heidrich zeigt Verständnis für die Sorgen der Netzbetreiber, betont aber auch: „Aus Verbrauchersicht können wir diese Kritik nicht bestätigen. Im Gegenteil – wir haben den Eindruck, dass Verbraucherinteressen endlich stärker berücksichtigt werden.“

Ein zentrales Anliegen von EHA ist es, die Perspektive der Verbraucherinnen und Verbraucher in den Mittelpunkt zu rücken. Heidrich bringt es auf den Punkt: „Wir erleben derzeit, dass die Bundesnetzagentur mutige Schritte geht, um das System gerechter und zukunftsfähiger zu gestalten – auch gegen erheblichen Widerstand. Das verdient Respekt und Unterstützung.“

## Ein Appell an die Sachlichkeit

Heidrich appelliert an alle Beteiligten, die Debatte sachlich zu

führen und die Chancen der Reformen zu erkennen: „Die Bundesnetzagentur spielt derzeit eine herausragende Rolle für den Verbraucherschutz. Wir hoffen, dass sie diesen Kurs beibehält – auch unter dem Druck der etablierten Akteure.“